

Großauftrag für die Nimak

DaimlerChrysler bestellt Wissener Schweißtechnik für die neue C-Klasse – Arbeitsplätze gesichert

Der Konjunkturaufschwung kommt so langsam auch im Kreis Altenkirchen an. Der Wissener Schweißmaschinenhersteller Nimak vermeldet jedenfalls Erfreuliches.

WISSEN. Die Nimak GmbH hat einen millionenschweren Großauftrag der DaimlerChrysler AG an Land gezogen. Im Wissener Werk gehen nun über 350 handgeführte Punktschweißzangen (Gesamtvolumen: über drei Millionen Euro) in die Produktion. Zu Beginn des Jahres wurden darüber hinaus am zweiten Produktionsstandort in Nisterberg bereits zwei stationäre Sonderschweißanlagen im Wert von mehr als einer Million Euro gefertigt.

Zusammen mit bereits im Hause Nimak befindlichen Großaufträgen für Audi, Jaguar und VW sind die Produktionskapazitäten des Unternehmens mit seinen über 200 Mitarbeitern bis weit in den Sommer hinein ausgelastet, erklärte Firmenchef Paul Nickel gegenüber der RZ.

Umstrukturierung beendet

Das Unternehmen, das 2005 und 2006 im Rahmen von – mittlerweile abgeschlossenen – Umstrukturierungsmaßnahmen noch einige Mitarbeiter entlassen hatte, ist laut Nickel „wieder auf Expansionskurs“. „Durch die neuen Aufträge ergeben sich gute wirtschaftliche Aussichten“, unterstrich er und fügte an, dass „in den Schlüsselpositionen Konstruktion, Forschung und Entwicklung noch dringend drei bis vier hoch qualifizierte Mitarbeiter gesucht werden“.

Auch für gut ausgebildete Mechatroniker (Nickel: „Derzeit kaum zu finden“) bestehen realistische Einstellungschancen. Denn zurzeit muss das Wissener Werk zur Abdeckung der Produktionsspitzen nicht nur Wochenend-Schich-

Hintergrund

Die Nimak GmbH

Das Familienunternehmen Nimak wurde 1965 von Erich Nickel in Wissen gegründet. Schon 1972 kam Nisterberg als zweiter Produktionsstandort hinzu. In beiden Werken beschäftigt die GmbH heute über 200 Mitarbeiter. War zunächst das Lichtbogenschweißen das Hauptstandbein des Unternehmens, so hat sich die Produktion bis heute immer mehr hin zum Roboterzangenschweißen, speziell zur Widerstand-Schweißtechnik, entwickelt. In den vergangenen beiden Jahren führte die GmbH umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen durch. Seitdem konzentriert sich das Werk Wissen auf die Fertigung von Roboter- und Handzangen, das Werk Nisterberg auf Sondermaschinen und Lichtbogenschweißgeräte.

ten fahren, sondern auch etliche Leiharbeiter beschäftigen.

Den Ausschlag für die Vergabe des Großauftrages an die Nimak GmbH hat laut Vertriebsleiter Kay Nagel „nicht nur die hervorragende Qualität der Erzeugnisse aus dem Westerwald“ gegeben. „Daimler konnte mit unseren Schweißzangen bereits im vergangenen Jahr gute Erfahrungen in seinem neuen Werk in Peking sammeln“, erklärte er und verwies zudem auf den „weltweiten Service“, den das Wissener Unternehmen auch in Ländern wie Vietnam, Malaysia und Indien rund um die Uhr bieten könne.

Denn die Wissener Produkte sind von DaimlerChrysler zur Ausrüstung von sechs neuen Werken bestellt worden. Diese neuen Produktionsstätten in Ägypten, Vietnam, Malaysia, China, Indien und Thailand werden mit Nimak-Schweißtechnik ausgerüstet und sollen die erhoffte große Nachfrage nach der neuen C-Klasse befriedigen. Daimler will das neue Modell in diesem Frühjahr vorstellen.

Neben der Order aus Schwaben sind die Nimak-Mitarbeiter vor allem auf einen Auftrag von Audi stolz:

Hier gilt es, mehr als 1200 servomotorisch angetriebene Roboterzangen im Wert von über 16 Millionen Euro für die zukünftigen Audi A 4 und A 5 zu fertigen. „Nachdem Audi in den letzten Jahren verschiedene Hersteller eingesetzt und intensiv in der Praxis getestet hat, setzt man nun sein ganzes Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Technologie aus dem Hause Nimak“, so ein zufriedener Vertriebschef.

Zufriedenheit heißt in diesem Fall allerdings nicht Zu-

rücklehnen. „Um auch in den nächsten Jahren erfolgreich am Weltmarkt agieren zu können, hat Nimak im Jahr 2006 mehrere neue Produkte entwickelt, die erstmalig auf der Euroblech-Fachmesse in Hannover dem breiten Publikum vorgestellt wurden“, so Nagel weiter.

Weltneuheit entwickelt

Neben einer völlig neuen Handtrafozange, „in der alleine schon zwei Patente, drei Gebrauchsmuster und ein Geschmacksmuster stecken“, und einem neuen Roboterwechselsystem, habe die Nimak als Weltneuheit „die erste kühlwasser- und druckluftfreie Roboterschweißzange“ vorgestellt.

„Durch die neuen Produkte und Konzepte ergeben sich für die Automobilindustrie völlig neue Anwendungs- und Einsparungsmöglichkeiten, sodass sich zurzeit fast wöchentlich alle namhaften Automobilisten in Wissen und Nisterberg die Klinke in die Hand geben, um erste Erfahrungen mit den neuen Technologien zu sammeln“, freute sich Nagel.

Ulf Steffenfauseweh



Dank des neuen Auftrags haben die über 200 Nimak-Mitarbeiter bis weit in den Sommer reichlich zu tun. Unser Bild zeigt Sascha Denneburg am Prüfstand. ■ Foto: Gerd Asmussen